

Artikel vom 11.02.2024**Bebauungsplan Truderinger Straße**

Grün-Rot setzt versprochene Seniorenwohnungen nicht um!



Rund 100 Seniorenwohnungen an der Truderinger Straße – das hat die Rathauskoalition aus Grünen und SPD im November 2022 beantragt und öffentlichkeitswirksam durch die SPD-Stadtratsfraktion angekündigt. Das Ziel damals: „Modernes Seniorenwohnen an der Truderinger Straße!“

Der Planungsausschuss des Stadtrats hat in seiner Sitzung am 7. Februar 2024 zur Kenntnis genommen, dass nur 15 der entstehenden 212 städtischen Wohnungen für Seniorenwohnen vorgesehen sind. Umgerechnet auf insgesamt 860 Wohneinheiten, die im Bereich des Bebauungsplans geplant sind, sind das gerade einmal 1,7 Prozent der Wohnungen, die zu Seniorenwohnungen werden. Bei 27 weiteren Wohnungen kann eine Vergabe an Senioren – neben Zielgruppen wie Alleinerziehenden oder Beschäftigten in Mangelberufen – geprüft werden. Aus Sicht des Planungsreferats sind diese aber aufgrund ihrer Größe und der schlechten Verkehrsanbindung eigentlich nicht für die Bedürfnisse der Senioren geeignet. Alle anderen Wohnungen werden größtenteils freifinanziert ohne spezielle Zielgruppe vergeben.

Die CSU Berg am Laim stellt fest, dass Grün-Rot damit nicht annähernd das Versprechen aus dem Jahr 2022 umsetzt. Ganz offensichtlich hat es sich um einen reinen Schaufenster-Antrag der SPD ohne jedes brauchbare Ergebnis gehandelt, um damals die unangenehme Debatte über fehlende soziale Infrastruktur zu übertönen.

Selbst die von Grün-Rot angekündigten 100 Seniorenwohnungen wären kein adäquater Ersatz für ein seit Jahrzehnten dringend benötigtes zusätzliches Pflegeheim in Berg am Laim gewesen. Dieses fordert die CSU Berg am Laim weiterhin mit Nachdruck.

Im Ergebnis werden an der Truderinger Straße jetzt sogar nur 15 von 860 Wohnungen zu Seniorenwohnungen mit Prüfung ein paar weniger weiterer. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft setzt die großspurige Ankündigung der Rathauskoalition somit zu 85 Prozent nicht um. Dass die 15 Wohnungen dann auch noch als 'Schwerpunkt' bezeichnet werden, ist an Lächerlichkeit kaum zu überbieten.